



Der Norden hält Anschluss

Plätze sieben und acht auf der DM der Senioren

Meisterschaften

NTV: Senioren II D bis A

Turniergeschehen

Zwei Pokale von Rostock nach Pforzheim

Holstentorpokal in Lübeck

Paare

Die Aufsteiger

Mein Verein

100 Jahre TTC Savoy
Tänzer-Rallye in Bremen
Magic Moments
Swing und Meer

Aus den Verbänden

Alles kleine Chaoten
Sven Steen im Gespräch

Neue Meister, keine und Batteriennot

NTV-Landesmeisterschaften Senioren II D- bis A-Standard

Das Wetter meinte es gut mit den zur Landesmeisterschaft der Senioren II D- bis A-Standard nach Delmenhorst anreisenden Paaren. Die Baustelleneinrichtungen auf der A 2 und der A 27 allerdings weniger. Irgendwie wurde einem der Anschein vermittelt, dass es für die vielen Baustellenbaken keine Unterstellmöglichkeiten mehr gibt, also werden sie auf den Autobahnen geparkt.

Das Tanzsportzentrum Delmenhorst ist ein routinierter Turnierausrichter und so verlief die Landesmeisterschaft der Senioren II (fast) reibungslos. Nach der Vorrunde Tango im zweiten Turnier des Tages fiel das Mikrophon aus. Diagnose: Batterien leer. Für die Turnierleiterin Erika Gucká – ein neues Gesicht auf der Fläche – war dies kein Problem. Sie verschaffte sich auch

ohne Hilfsmittel Gehör. Als allerdings im Wiener Walzer die Musik weglief, mußte ein Wertungsrichter: „Oh, da hat man jetzt wohl die Batterie aus dem CD-Player entfernt!“

Die erste Meisterschaft bestritten vier Paare der Senioren II D Standard. Nach einer Präsentationsrunde und einem Finale stand der Sieger und Meister fest: Michael und Birte Panten siegten in allen drei Tänzen und freuten sich über Pokal und Goldmedaille. Das Paar stieg nicht auf, nutzte jedoch die Chance und tanzte im Turnier der C-Klasse mit. Die Entscheidung auf den Plätzen zwei und drei der D-Klasse fiel knapp aus. Mit einem Punkt Vorsprung sicherten sich Karsten und Nicola Oldeland den Vizetitel vor Dirk Volkmann/Elke Schmidt.

Mit dem Sieger der D-Klasse zählte das Senioren II C-Turnier neun Paare, von denen sich sechs im Finale wiederfanden. Auf den Plätzen eins bis drei fällten die Wertungsrichter klare Entscheidungen. Meistertitel, Goldmedaille und Pokal gingen nach Braunschweig an Michael Seidel/Yvonne Burgdorf, vor Thomas und Heike Ising und Heinz Scharf/Dagmar Steffenhagen.

Mittlerweile hatten sich die Tischreihen im TSZ Delmenhorst gefüllt und die Teilnehmer freuten sich über die gute Stim-

mung im Publikum. Seit Veranstaltungsbeginn saßen unauffällig – jedoch mit wachsenden Augen – zwei ganz wichtige Menschen am Ehrentisch des TSZ. Almut Bitter und Ingo Hammer vom Deutschen Roten Kreuz verfolgten sehr aufmerksam das Geschehen auf der Fläche. Ingo Hammer ist Leiter für Sozialarbeit und seit vielen Jahren ehrenamtlich für das DRK im Einsatz, ebenso wie seine Stellvertreterin Almut Bitter. Beide zeigten sich sehr am Turnierge-schehen interessiert und ließen sich von der Pressesprecherin des NTV viele Fragen beantworten. Beide waren sich am Ende des Tages einig: „Es war eine tolle Veranstaltung und wir kommen gerne wieder.“ Ein entsprechender Beitrag auf der NTV-Facebook-Seite wurde von den beiden fleißig „geliked“ und geteilt, so dass viele DRK-Mitglieder die Veranstaltung in Delmenhorst mit verfolgten.

Mit elf Paaren war die Meisterschaft der Senioren II B ebenso wie die der A-Klas-



Senioren II D: Michael und Birte Panten. Fotos: Michel



Senioren II C: Michael Seidel/Yvonne Burgdorf.

SENIOREN II D

1. Michael und Birte Panten, 1. TC Winsen
2. Karsten und Nicola Oldeland, TSA d. TSV Stelle
3. Dirk Volkmann/Elke Schmidt, TTC Oldenburg
4. Gerd und Petra Schrapel, TSC Blau-Gold Nienburg

Aufsteiger

se gut besetzt. Hier gab es ein Wiedersehen mit mehreren Meisterpaaren aus dem vergangenen Jahr. Einen schönen Erfolg feierten Hartmut und Sabine Stehr. Im vergangenen Jahr sowie 2011 gewannen sie die Senioren II C Meisterschaft und heuer setzten sie sich mit drei gewonnenen Tänzen und einem Punkt Vorsprung gegen ihre Konkurrenten Andreas Krüger/Dr. Heidi Koithan durch und holten sich erneut den Meistertitel. Damit machten sie ihr Tripple perfekt. Die Vizemeister Krüger/Koithan holten sich nach zwei Meistertiteln in der D-Klasse in den Jahren 2011 und 2012 in diesem Jahr Silber in der B. Eine Vorliebe für Platz drei zeigten Roland und Ulrike Wenz. Im vergangenen Jahr belegten sie ebenfalls den dritten Platz – allerdings eine Klasse tiefer.

Einen kleinen Stern am Tänzerhimmel der Senioren präsentierte die Meisterschaft der Senioren II A-Klasse. Unter einer Konkurrenz von elf Paaren setzten sich Dr. Jürgen und Christine Flimm mehr als verdient

Senioren II B:
Hartmut und Sabine Stehr.



mit 23 von 25 möglichen Einsen an die Spitze dieses Feldes. Das Paar überzeugte nicht nur die Wertungsrichter mit der gezeigten Leistung, sondern hatte auch das Publikum auf seiner Seite. Ralf Hübner/ Anke Haasner belegten Platz zwei vor Dirk Hering/Anja Helmke. Die Wolfsburger, die beide in der Tänzerszene kein unbeschriebenes Blatt sind (Anja Helmke kann auf mehrere A-Meistertitel zurückblicken und Dirk Hering war viele Jahre für den Braunschweiger TSC erfolgreich unterwegs) freuten sich über die Bronzemedaille.

MiSchu

SENIOREN II A

1. *Dr. Jürgen und Christine Flimm, SSV Neuhaus*
2. *Ralf Hübner/Anke Haasner, Hildesheimer TC*
3. *Dirk Hering/Anja Helmke, TSA d. VfL Wolfsburg*
4. *Igor und Anna Gubenko, TSA im Osnabrücker SC*
5. *Allessandro Migliore/Giovanna Allegrino, TSA d. MTV Vorsfelde*
6. *Michael und Sabine Breyer, TSA Rot-Weiß Mellendorf*

SENIOREN II B

1. *Hartmut und Sabine Stehr, TSA d. VfL Jesteburg*
2. *Andreas Krüger/Dr. Heidi Koithan, 1. TC Winsen*
3. *Roland und Ulrike Wenz, TSC Phoenix Hannover*
4. *Thomas Schneider/Kirsten Stegemeier, Wilhelmshavener Schwimm- und Sportverein*
5. *Achim und Stefanie Siebrecht, TSC Phoenix Hannover*
6. *Torsten und Margarete Projahn, TSG Nordhorn*



Senioren II A: Dr. Jürgen und Christine Flimm.

SENIOREN II C

1. *Michael Seidel/Yvonne Burgdorf, Braunschweig Dance Company*
2. *Thomas und Heike Ising, TSG Nordhorn*
3. *Heinz Scharf/Dagmar Steffenhagen, TSA d. MTV Wolfenbüttel*
4. *Uwe und Crola Kneipel, TSA Rot-Weiß Mellendorf*
5. *Peter und Britta Bielicke, TSA d. MTV Vorsfelde*
6. *Gerd und Ilse Bechert, TSC Flair Diepholz*

Zum Titelbild
Auf der Deutschen Meisterschaft der Senioren in Wiesbaden war der Norden nicht nur mit zwei Paaren im Finale vertreten, sondern belegte auch die Anschlussplätze: Marco Wittkowski/Petra Fischer (TSA d. Hamburger Sportvereins) wurden Siebte (Foto: Bolcz), Kim und Silke Bartels (VfL Wolfsburg) erreichten Rang acht (Foto: Michel). Der Bericht über die DM ist im überregionalen Teil.



Begeistert dabei: Ingo Hammer und Almut Bitter, DRK Delmenhorst.

Beide Pokale nach Pforzheim

Seesternpokal in der Stadthalle Rostock

S-LATEIN

1. Maxim Stepanov/Emma-Leena Koger, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
2. Jan Dvoracek/Malika Dzumaev, Grün-Gold-Club Bremen
3. Arthur Ankerstein/Vivien Kreiter, 1. TC Ludwigsburg
4. Artur Balandin/Anna Salita, TC Seidenstadt Krefeld
5. Denislav Dimitrov/Iliana Staevska, Gelb Schwarz Casino München
6. Viktor Les/Klaudia Arndt, TSC Astoria Karlsruhe

Am 26. Oktober öffnete sich der große Saal der Rostocker Stadthalle für alle Tanzfreudigen mit einer größeren Parketttanzfläche als bisher und somit einladender als je zuvor.

Im schwungvollen Salsatakt wurde der Turnierabend von Tänzern des TC Seestern und der Tanzschule Geipelt eröffnet. Mehr als 20 der besten Latein- und Standardpaare waren aus ganz Deutschland angereist, um die Trophäen zu erobern.

Leistungsstark zeigten sich die zwölf Paare im Einladungsturnier der S-Klasse Latein.. Spritzig und überzeugend ertanzten sich Maxim Stepanov/Emma-Leena Koger vom SWC Pforzheim den begehrten gläsernen Seesternpokal mit 19 Einsen. Sechs Einsen gaben sie ab an die Zweitplatzierten Jan Dvoracek/Malika Dzumaev (Grün Gold Club Bremen), deren tanzsportliche Leistung und Ausstrahlung von den tanzkundigen Zuschauern belohnt wurde mit der Wahl zum Publikumsliebbling Latein. Erfolgreich im „Doppelpack“ waren Michael Rö-

delbronn Marya Proskurnina vom SWC Pforzheim. Als Pokalsieger zeigten sie mit 23 Einsen eine souveräne Leistung im Turnier der S-Klasse Standard und eroberten gleichzeitig die Herzen der Zuschauer, die das Paar zum Publikumsliebbling Standard kürten.

Thomas Jauerneck/Melanie Heider vom TC Seestern Rostock starteten als Zehn-Tänze-Paar in beiden Sektionen und freuten sich bei diesem hochkarätig besetzten Starterfeld über ihren dritten Platz in Standard und Platz neun in Latein.

Einen feurigen Rock'n'Roll -Showauftritt legten die Boogie-Bandits aus Berlin aufs Parkett. Bei den begeisterten Zuschauern gab es kein Halten mehr und die Zugabe war perfekt. Aber auch die Rhythmische Sportgymnastik des Hanseatischen Turnvereins Rostock war ein Augenschmaus für die Zuschauer. Die tanzfreudigen Gäste eroberten sehr schnell nach den Klängen der Fritz Buschners-Showband das Turnierparkett.

S-STANDARD

1. Michael Rödelbronn/Marya Proskurnina, SWC Pforzheim
2. Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik, TSA im VfL Pinneberg
3. Thomas Jauerneck/Melanie Heider, TC Seestern Rostock
4. Sven Glass/Judith Holzwarth, Club Ceronne im ETV Hamburg
5. Jesper Rechendorff/Kay-Yvonne Campe, Dancesport Aarhus, Dänemark)
6. Oliver Stachetzki/Andrea Pihl, TC Blau Gold im VfL Tegel Berlin

Brigitte Betkierowicz

Die Lateinsieger
Maxim Stepanov/
Emma-Leena Koger



Platz zwei im Lateinturnier:
Jan Dvoracek/Malika Dzumaev.
Foto: Kiefer / Archiv



Platz zwei im Standardturnier: Nikita
Goncharov/Alina Siranya Muschalik.
Foto: Kiefer / Archiv

Lübecker Tanzsport- wochenende

Holstentorpokal der Sparkasse zu Lübeck

Die bekannte Marzipanstadt lud zum elften Mal zum großen Tanzsportwochenende ein. Die beiden großen Tanzclubs der Hansestadt, der TC Hanseatic und der TC Concordia hatten mit der Hilfe vieler erfahrener Helfer alles bestens im Griff.



Zwei mal Zweite: Benno und Maren von der Ohe, TC Hanseatic Lübeck. Foto: Reichert

Die gesamte Organisation mit dem Wettkampfbüro, der Musik und der Moderation verrieten große Erfahrung und alles klappte wie am Schnürchen. An beiden Tagen wurde der Zeitplan eingehalten und obwohl einige Lateinturniere ausfallen mussten, blieb kaum Zeit zum Entspannen. Die 37 Turniere mit ca. 300 Starts boten den Zuschauern durch den beständigen Wechsel zwischen Vor- und Endrunde, den verschiedenen Leistungs- und Altersgruppen, dem Eintanzen und den Siegerehrungen viel Abwechslung und gaben den teilnehmenden Paaren durch die Zuverlässigkeit Sicherheit. Kein Wunder also, dass die Stimmung sich beständig steigerte und die Paare lautstark angefeuert und im Quickstep durch rhythmisches Mitklatschen unterstützt wurden.

Die Höhepunkte waren die Turniere der S-Klasse am Samstag und der A- und B-

Klassen am Sonntag. Unter den herrschenden Bedingungen boten auch die Turnierpaare des TCH und des TCC hervorragende Leistungen. Markus Eggert/Dr. Nicola Rosenkranz vom TC Concordia Lübeck ertanzten sich bei drei Starts in Senioren I und II A Standard jeweils den ersten Platz, wobei sie am Sonntag nicht eine Eins abgaben. Jörg und Claudia Pierling feierten ihren Turniersieg in Senioren II C-Standard. Das Ehepaar Axel und Sabine Hagemeister trat in der S-Klasse bei den Senioren III in einem Starterfeld von elf Paaren an, lieferte sich mit dem Ehepaar Götze aus Bremerhaven einen spannenden Kampf und belegte am Ende Platz drei.

Bei den Paaren des TC Hanseatic tanzten Benno und Maren von der Ohe bei beiden Standardturnieren der Senioren I B auf den zweiten Platz. Jochen und Jola Borchert freuten sich nach dem zweiten Platz in der Hauptgruppe II C-Standard über ihren Sieg in Senioren I C. Bei ihrem ersten Turnier freuten sich Hector González/Anke Sieberns in Senioren II D-Standard am Sonnabend sehr über einen zweiten Platz und konnten ihren Turniersieg am Sonntag kaum glauben. Die Lateiner wurden von André Wichmann/Sandra Schäfer vertreten, die in ihrem Turnier in der Hauptgruppe C den dritten Platz belegten.

Sieberns/Fb



Das Finale Senioren I A, ganz links die Dreifachsieger Markus Eggert/Dr. Nicola Rosenkranz. Foto: privat

Die Aufsteiger

Hamburg

Sven Bosch/Heidi Rothe

Bei den gemeinsamen Landesmeisterschaften Hamburg/Schleswig-Holstein der Senioren III A ernteten sich Sven Bosch/Heidi Rothe (Tsc Casino Oberalster Hamburg) den dritten Platz im Gesamtturnier und stiegen als Hamburger Vizemeister in die Sonderklasse auf.

Ihre gemeinsame Karriere begann 2008. Sven, schon in der B-Klasse, hatte Heidi während eines Turniers entdeckt. Neben dem Gruppentraining bei Betty und Gerwin Biedermann absolvierten sie viele Stunden freies Training. Das zahlte sich aus, denn nach kurzer Zeit tanzten sie in der Senioren I B vorne mit und stiegen im Juni 2009 bei den Baltic Seniors in die A-Klasse auf. Seit Frühjahr 2010 holten sie sich den Feinschliff bei Matthias Wichmann. Gesundheitliche Probleme zwangen sie im Sommer 2010 zu einer eineinhalbjährigen Pause.

Anfang 2012 wechselten sie in die Senioren III, standen ab sofort regelmäßig auf dem Treppchen und wurden im Herbst Landesmeister. Ihre Siegesserie ging weiter und sie gewannen einige Pokalturniere. Die beiden nahmen die Herausforderungen in der S-Klasse an und erreichten in ihrem ersten Turnier gleich einen Platz im Finale.

Cornelia von Kitzing/Heidi Rothe

Luca Ciavaglia/ Magdalena Horyn

Neu in der S-Klasse der Hauptgruppe Standard: Luca Ciavaglia/Magdalena Horyn (TTC Savoy Norderstedt). Das sympathische Paar, das seit sieben Jahren gemeinsam trainiert und tanzt, bereitete sich nach

*Sven Bosch/Heidi Rothe.
Foto: Gero von Kitzing*



*Luca Ciavaglia/Magdalena Horyn.
Foto: Michel*

dem Aufstieg sofort auf das nächste große Ziel vor: „Wir möchten auf die Deutsche Meisterschaft in Unterschleißheim“, erklärt der 21-jährige Luca. Nach knapp zwei Jahren in der A-Klasse ist dies das erste Highlight in der S-Klasse für Magda und Luca. Wegen des vielen Trainings, beide tanzen auch erfolgreich in der A-Klasse Latein, kommen die weiteren Freizeitaktivitäten wie Treffen mit Freunden oder andere Hobbys deutlich zu kurz. Als Immobilienkaufmann hat Luca am Tage reichlich zu tun und Magda als Bürokauffrau geht es nicht anders, so dass immer erst abends trainiert werden kann. Beide freuen sich trotzdem auf die neue Herausforderung als Zehn-Tänze-Paar. „Auch bei den Ranglistenturnieren möchten wir demnächst gut abschneiden“, wünscht sich die 19-jährige Magda, „auch wenn die Freizeit dann noch knapper ausfällt...“. Im Hamburg-Kader sind die beiden seit vier Jahren und der Aufstieg in die S-Klasse Latein steht kurz bevor. Luca und Magda sind sich einig: „Nur durch unsere Trainer Sven Steen im Standard und Andrea Knief im Latein sind wir so weit gekommen. Sie werden uns hoffentlich weiterhin begleiten“.

Ute Mehlau

Gero und Cornelia von Kitzing

Den letzten noch fehlenden Punkt ernteten sich Gero und Cornelia von Kitzing (Tsc Casino Oberalster Hamburg) beim TTC Harburg und feierten mit vielen mitgereisten Freunden und Clubkameraden den Aufstieg in die Senioren III Sonderklasse.

Ihr erstes D-Turnier tanzten sie im Oktober 2004 und eilten durch die Klassen bis zum Aufstieg in die A-Klasse im September 2006. Von da an standen auch Ausflüge auf internationales Parkett wie Antwerpen oder Wien im Terminkalender. Insbesondere die vier Reisen ins Tanzmekka Blackpool bildeten die Highlights ihrer Tanzkarriere.

Ab 2007 zwangen gesundheitliche Probleme sie immer wieder zu langen Tanzpausen und ermöglichten nur noch wenige Turnierstarts pro Jahr, trotzdem wurde weiter eifrig trainiert. Besonders dankbar sind sie ihren Trainern Betty und Gerwin Biedermann und Astrid Lewrenz, die sie jederzeit unterstützten, ihnen durch das eine oder andere Motivationstief halfen und somit großen Anteil an den erreichten Leistungen haben.

Daneben engagieren sich Gero und Conny intensiv als Sport- und Pressewart in ihrem Verein. Gero kennt man schon lange als Fotograf an der Fläche, wenn er selbst nicht tanzt, und seit einiger Zeit hat er dieses Hobby zum Beruf gemacht. Conny arbeitet als Bürofachkraft in einer logopädischen Praxis. Jetzt freuen sich die beiden auf die Herausforderungen, die in der Königsklasse des Tanzsports auf sie warten.

zg

*Gero und Cornelia von Kitzing.
Foto: Bayer*





Dirk Dietrich/Kira Neller. Foto: Bayer

Schleswig-Holstein

Dirk Dietrich/Kira Neller

Nach zweieinhalb Jahren gemeinsamem Tanzen machten Dirk Dietrich/Kira Neller mit einem Turniersieg und allen Einsen in Flensburg den Aufstieg in die Sonderklasse der Senioren II perfekt. Flensburg hat für beide eine ganz besondere Bedeutung, denn dort konnten sie schon ihren ersten Turniersieg in der A-Klasse feiern.

Kira tanzte von 2001 bis 2008 mit ihrem Ehemann bis in die Senioren I A. Ihre gemeinsame Tanzlaufbahn endete, als ihr

Ehepartner aus gesundheitlichen Gründen mit dem Tanzen aufhören musste. Dirk tanzte mit seiner Ehefrau in der Hauptgruppe bis in die A-Klasse. 1995 entschieden sich die beiden aus familiären Gründen zu pausieren, um 2008 wieder bei den Senioren I A anzuknüpfen. 2011 musste auch Dirks Ehefrau das Tanzen aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Durch einen Zufall fanden Kira und Dirk im Mai 2011 zusammen.

Schon beim ersten Probetraining stellten Dirk und Kira fest, dass sie tänzerisch sehr harmonisch zusammen passen, und es brachte Spaß, miteinander zu trainieren. Aufgrund der großen Entfernung ihrer Wohnorte einigten sie sich als Trainingsstätte auf den TSC Rot-Gold Schönkirchen, der sich fahrzeitleich etwa in der Mitte befindet. Dort trainieren sie seitdem bei Thomas und Tanja Fürmeyer.

Im Januar 2012 waren die neuen Folgen einstudiert und die beiden wagten sich beim TTC Savoy in Norderstedt gemeinsam aufs Parkett. Das Turnier war ein toller Erfolg, bereits hier verpassten sie nur ganz knapp ihre erste Platzierung und traten mit dem vierten Platz den Heimweg an. Zwei Monate später, bei der Gebietsmeisterschaft im März, erreichten sie den vierten Platz im Gesamtturnier und erhielten in Schleswig-Holstein die Bronzemedaille.

Ihre erste Platzierung sollte nicht mehr lange auf sich warten lassen, bereits das nächste Turnier rachte den ersehnten Erfolg. Viele schöne und erfolgreiche Turniere folgten, so dass Kira und Dirk ermutigt in

diesem Jahr auf die Landesmeisterschaft schauten. Die Grippewelle schlug zehn Tage vorher bei Kira zu, so dass nicht mehr an Training zu denken war. Aufgeben wollten die beiden jedoch nicht, also hieß es Ruhe bewahren und Vitamine essen.

Pünktlich zum Turnier war die Erkältung überstanden und Dirk und Kira machten sich auf den Weg nach Harburg. Die Gemeinsame Landesmeisterschaft wurde bis jetzt ihr größter Erfolg. In der Senioren II A gewannen sie das Turnier mit allen Einsen und wurden somit Landesmeister in Schleswig-Holstein. Motiviert durch den Erfolg starteten sie als Siegerpaar bei der Meisterschaft der S Klasse und fuhren nach sieben getanzen Runden mit einem geteilten neunten Platz und einem Vizelandesmeistertitel in der Sonderklasse überglücklich nach Hause.

Kiras großer Traum war es, einmal bei der GOC zu tanzen. Mit ihrem Ehemann hatte das nie geklappt. Dieses Jahr sollte dieser Traum in Erfüllung gehen. Gemeinsam mit den Ehepartnern ging es nach Stuttgart. Mit viel Spaß starteten Kira und Dirk am nächsten Tag und erreichten bei 82 gestarteten Paaren den geteilten 27. Platz. Viel Spaß und Fleiß beim Training und natürlich gute Trainer, die Dirk und Kira in Fürmeyers gefunden haben, sind das Fundament für gute Leistung. "Wir sind gespannt, was uns jetzt in der Sonderklasse erwarten wird", sagt Kira, "eins ist jedoch klar, unseren Spaß beim Tanzen wollen wir uns erhalten".

red

Medaillenspiegel im TSH

Auch im Jahr 2013 ehrte der TSH mit Medaillen die Treppchenplätze bei Landesmeisterschaften. Neuer Sieger beim Medaillenvergleich der Vereine ist der noch relativ junge Club Rhythm&Dance Börnsen. Erst dahinter, aufgrund der geringeren Anzahl an Goldmedaillen, hat sich der Sieger der Vorjahre, TSC Astoria Norderstedt, platziert. Neu auf Platz drei die TSA d. 1. SC Norderstedt. Alle drei Vereine können insbesondere mit erfolgreichen Jugendpaaren punkten. Die Medaillen der ersten zehn Plätze:

Verein	Gold	Silber	Bronze	Ges.
1. Rhythm&Dance Börnsen	9	2	2	13
2. TSC Astoria Norderstedt	6	7	3	16
3. TSA d. 1. SC Norderstedt	6	3	1	10
4. TSC Rot-Gold Schönkirchen	5	3	1	9
5. TC Hanseatic Lübeck	5	2	2	9
6. Uni Tanz Kiel	4	0	1	5
7. 1. Latin Team Kiel	3	4	4	11
8. TSC Ostseeband Schönberg	3	2	0	5
9. TSA des VfL Pinneberg	2	5	1	8
10. Tanzen in Kiel im PTSK	2	1	6	9

Rauschendes Fest bis in den Morgen

TTC Savoy feiert hundertjähriges Bestehen



Der 1. Vorsitzende Rainer Tiedt mit Ehefrau Iris – man sieht ihnen die 100 gar nicht an...

Nur ein Tanzclub in Deutschland ist älter als der nunmehr hundertjährige TTC Savoy, der sein Jubiläum mit einer rauschen Ballnacht am 19. Oktober feierte.

Was mit dem "Einkauf" der Band Partytime vor einem Jahr begann, endete mit einem rauschenden Fest bis in die frühen Morgenstunden. Kurzerhand verlängerte Peter Mehlau, Organisator und 2. Vorsitzender des TTC, die Musik um eine Stunde, da die Tanzfläche, wie soll es in einem Tanzverein anders sein, auch nach Mitternacht noch gut gefüllt war.

200 Ballgäste brachten den heimischen Saal fast an die Kapazitätsgrenze. Daher war der Abend vorher noch mit Umbauten ausgefüllt: Decke abhängen, Tische rücken und dekorieren und so Platz für die Gäste auf und an der Tanzfläche schaffen. Die Mühe hatte sich gelohnt; es gab sehr positive Rückmeldungen: „Das war toll geplant“, „Ihr habt mal wieder eine schöne Deko hinbekommen“, „Die Band war ja klasse“, „Das Essen war lecker“.

Ballgerecht gab es Fingerfood, eine gute Idee, da so die Essenszeit verkürzt

wurde und viel Zeit zum Tanzen und für die Showacts blieb. Festliche Kleidung war erwünscht und so war vom kleinen Schwarzen bis zur Ballrobe alles an und auf der Tanzfläche vertreten. Für direkte Beleuchtung der Tänzer sorgten die kurzerhand umfunktionierten Knicklichter auf den Tischen. In grün, gelb, pink oder blau leuchteten sie vor allem aus den Anzugtaschen einiger kreativer Herren.

Als erste Vorführung am Abend zeigten die Hip-Hopper ein Duo, das sich toll in Szene setzte. „Da merkt man erst, wie viel mehr Beweglichkeit ein Körper doch haben kann“, kommentierten nicht nur die älteren Ballteilnehmer. Außerdem gibt es noch mehr als Standard und Latein – die Vorführung einer Bauchtanzgruppe war einmal etwas anderes und kam gut an. Der Lateinauftritt von Luca Ciavaglia/Magdalena Horyn, gerade Hamburger Meister Standard der Hauptgruppe A geworden und damit



Luca Ciavaglia/Magdalena Horyn, wollen ab nächstem Jahr 10 Tänze tanzen. Auf dem Ball präsentierten sie ihr Lateinprogramm.



Oben: Sven Steen freut sich über die Ehrung für 25 Jahre Trainer Tätigkeit im TTC Savoy.

Rechts: Die von Sven Steen im Schnellverfahren trainierte Formation. Fotos: Plett



in die S-Klasse aufgestiegen, begeisterte alle und beide tanzten noch eine Zugabe vor dem begeisterten Ballpublikum. Das Highlight war eine Formation, die Savoy-Trainer Sven Steen in nur 16 Stunden mit vier Paaren der S-Klasse einstudiert hatte. Die Standardshow kam so gut an, dass die Formation gleich ein zweites Mal ihr Programm präsentieren durfte. Sven Steen wurde an diesem Abend nicht nur wegen der Formation bejubelt – er wurde auch für seine 25-jährige Trainertätigkeit im TTC Savoy geehrt und erhielt einen Ehrenteller des Savoy sowie einen Geschenkkorb.

Ute Mehlau



Zum Jubiläumsprogramm des TTC Savoy gab es mehr als Standard und Latein. Bauchtanz (oben) und Hip-Hop waren ebenfalls vertreten.

Tänzer-Rallye des GGC

In Bremen und umzu

Neben der tanzsportlichen Betätigung bei Training und Turnier geben sich die Standardtänzer des Grün-Gold-Clubs Bremen weiteren sportlichen Aktivitäten hin. Einmal im Jahr finden sich Gleichgesinnte zu einer „Tänzer-Rallye“ zusammen. In diesem Jahr waren es 17 Personen einschließlich drei Kindern, die sich auf Einladung des Organizers, Standardsportwart Wolfgang Ahlrichs, zu dem Ausflug trafen. Das sorgfältig ausgearbeitete Roadbook wurde an alle ausgehändigt und schon ging es los. Eigentlich war es ja nicht so wichtig, wer am Schluss Sieger war – alle erhielten eine Medaille (von Wolfgang Ahlrichs umgearbeitet aus nicht mehr benötigten GGC-Medailen), eine Urkunde und wurden mit einem Blütenkranz à la Hawaii geschmückt. Der guten Ordnung halber sollte jedoch erwähnt werden, dass Torsten Wierczoch und Anja von dem Knesebeck-Wierczoch die Nase vorn hatten. Endpunkt war das Domizil der Familie Ahlrichs, in dem es nachmittags Kaffee und Kuchen gab. Den Tagesausklang bildete der Grillabend – nachstehen-

de Auszüge aus dem „Gästebuch“ mögen einen Eindruck der Veranstaltung vermitteln:

„Der Umstand, die Fahrt durch die schöne Landschaft mit zum Teil kniffligen Aufgaben zu verbinden, machte diesen Ausflug zu einer spaßvollen aber auch spannenden Angelegenheit Wir haben so die uns zum großen Teil schon bekannten Orte in der bremischen Umgebung aus einer ganz anderen Perspektive gesehen und uns während der ganzen Rallye echt gut unterhalten“

„Das „Ententeam“ hatte anfänglich etwas Angst, dass der Regen unseren mimosenhaften Oldtimer aus der Ruhe bringt, aber die lief und lief unerschütterlich. So konnten wir uns voll und ganz auf die sportliche Herausforderung einlassen ... Vielen Dank für diesen tollen Sonntag und die liebevolle Bewirtung!“

„Eine Oldtimer-Rallye ohne Hut – undenkbar! Natur pur – Feld und Wiesen – Wald und verwunschene Gehöfte. Wir haben einmal wieder festgestellt, dass Bre-

men und umzu wunderschön ist und viele verwunschene Ecken hat.“

„Trotz anfänglich schlechten Wetters, angespannter Atmosphäre zwischen den Teammitgliedern („ ... braus nicht so doll! ... achte auf die Straße! ... Du bist falsch gefahren! ... fahr' nicht so schnell! usw.) gab es keine nennenswerten Verletzungen oder Unfälle ...“

Uschi Jarré

Die GGC-Standardtänzer plus Nachwuchs unmittelbar vor der Tänzer Rallye. Foto: Jarré



Magic Moments

Im Herbst präsentierte die Braunschweig Dance Company (BSDC) zum fünften Mal „Magic Moments“, die Tanz- und Turnshow für die ganze Familie.

Tanzsport pur in der Braunschweiger Stadthalle

Casting für 2014

Für 2014 können sich alle Vereine der Region zum Casting mit einer kleinen Präsentation unter info@bsdc.de anmelden. Eindrücke und Informationen der letzten Tanz- und Turnshows stehen unter www.dance-event.de.

In der ausverkauften Halle zeigten rund 650 Aktive aus 16 Vereinen zum Thema „Zirkus – Manege frei!“ phantastische und bewegende Shows aus dem Tanzsport, dem Turnen und der Akrobatik vom Freizeitbereich bis zur absoluten Spitzenklasse. Die im Zirkusambiente dekorierte Stadthalle enthielt sogar eine große Manege, die als Showfläche diente und natürlich durfte eine richtige Zirkuskapelle nicht fehlen. Diese wurde von der Big Band der TU Braunschweig verkörpert, die hervorragende Musikstücke bis hin zum Livegesang mit „Let me entertain you“ spielte. Die Braunschweiger Zehn-Tänzer Kathy Stefanowicz und Phillipp Schultz von der BSDC tanzten eine mitreißende Lateinshow zur Livemusik.

Mit rund 100 Kindern und Jugendlichen der BSDC wurden die Zuschauer tänzerisch in den „Zirkus Tarantelli“ entführt und später mit „Spend it to the Streets“ von den Hip Hopern und Streetdancern begeistert. Ein absoluter Augenschmaus waren auch die BSDC-Hip-Hop Coaches vom Kooperationspartner Tanzhaus Gifhorn mit ihrem Hip-Hop Team „Special Delivery“. Die Show der TV-Bekanntesten „Got to dance“-

Halbfinalisten wurde mit stürmischem Applaus vom Publikum bedacht.

Mit „Circus-Fitness“ zeigte die Fitnessabteilung der Company, dass „Body & Dance“ mehr als nur Hüftschwung und Po-Wackeln ist, sondern viel mehr heiße Lateinrhythmen und anspruchsvolles Workout, gepaart mit viel Spaß und guter Laune bedeutet.

Einen Solopart genoss der neue Hip-Hop-Cheftrainer der BSDC, Patrick De Souza Campelo Feldmann. Mit seiner „Crazy-Show“, einem Mix aus Popping, Electric Boogie, Hip Hop, Breakdance und Akrobatik, brachte er die Zuschauer nicht nur zum Lachen, sondern auch zum Staunen und wurde begeistert gefeiert.

Den Abschluß von „Magic Moments“ bildeten rund 40 Tänzerinnen und Tänzer der Braunschweig Dance Company mit „Afro Circus“. Eine tänzerische Mischung mit Melodien u.a. aus den Filmen „Madagascar 3“ und „Die Schöne und das Biest“, in denen eben solche Zirkus- und Varietészenen auftraten. Traditionell stand das Ensemble unter der Leitung von Kathy Stefanowicz und Philipp Schultz, die jedes Jahr eine bunte Mischung aus Standard- und Lateinpaaren sowie dem aufstrebenden Turniernachwuchs auf die Fläche stellen. Die 1800 Zuschauer sahen einen gelungenen Mix aus Bodenturnen, Rhönrad, Monowheel, Rollkunstlauf, Gesang, Trapez, Jonglage und natürlich Tanzsport in vielen Varianten.

„Mit Magic Moments bieten wir auch kleineren Vereinen und Sportgruppen die Möglichkeit, ihren Sport und ihre Leistung



Hip-Hop: Patrick De Souza Campelo Feldmann.

einem großen Publikum zu präsentieren“, so Marcus Hajek, Initiator und Präsident der Braunschweig Dance Company.

Marcus Hajek

Der Nachwuchs ist beim Showprogramm auch dabei.



Phillipp Schulz/Kathy Stefanovicz. Fotos: Kuntoro



Die BSDC-Paare geben die Manege für die Magic Moments frei.
Foto: Kuntoro

Tanzsaure mit den Lindy Hoppern

Swing und Meer

Seit rund zehn Jahren entwickelt sich in Kiel eine Swing-Tanzszene. Es gibt mittlerweile Tanzangebote an fast jedem Wochentag an unterschiedlichen Orten, veranstaltet von Tanzschulen, Vereinen und anderen Organisationen.

Lindy Hop ist der bekannteste Swing Tanz und weltweit angesagt. Damit auch andere Lindy-Hop-Tänzer die Kieler Swing-Szene kennen lernen können, hat der TSC Rot-Gold Schönkirchen den ersten Kieler Lindy Exchange zusammen gestellt. Die Zutaten:

- Musik der 30er Jahre
- über 40 begeisterte Lindy Hop Tänzer aus dem gesamten Bundesgebiet
- ein buntes, abwechslungsreiches Wochenendprogramm mit Tanz und Meer

Der Friday-Night-Hop war der Einstieg in ein kunterbuntes Wochenende. Die mittlerweile legendäre monatliche Swing-Tanzveranstaltung hat die Kieler Lindy Hopper und die Gäste erstmals zusammen ge-

bracht. Da es bei dieser Veranstaltung auch darum geht, die eigene Stadt zu zeigen, wurden am Samstag alle Gäste kurzerhand nach einem maritimen Auftakt im "Blauen Engel" in Kiel auf den Fördedampfer verfrachtet und per Seefahrt nach Laboe gebracht. Dort angekommen, hatte sich schon eine kleine Schar erwartungsfroher Urlaubsgäste und Ortsansässiger an der Laboer Musikmuschel eingefunden. Viele waren auch gekommen, um Schleswig-Holsteins einzige Swing-Showgruppe "Hep-Cats Rhythm vom TSC Rot-Gold Schönkirchen" zu sehen. Drei Stunden Swing-Party vor einer herrlichen Kulisse von Strand und Kieler Förde kann schon als ein besonderes Erlebnis bezeichnet werden!

Die vielen Zuschauer hatten sichtlich ihren Spaß und Jörg Demitz, 2. Vorsitzender des Rot-Gold, verstand es ausgezeichnet, die Zuschauer mit ein paar einleitenden Swing-Grundsritten zum Mitmachen aufzufordern. Nach so viel frischer Luft erwartete die Wochenendteilnehmer

bei der Wassersportvereinigung in Mönkeberg eine exklusive Swing-Party mit Grillwurst und Buffet. DJ Mosquito Hopkins legte herrlich knackende Schellack-Swing-scheiben auf. Die Veranstaltung war für alle Teilnehmer ein unvergesslicher Abend mit maritimer Stimmung im Stil der 30er Jahre. Ein gemeinsamer Brunch am Sonntagmorgen in der Kieler Forstbaumschule bildete den Ausklang des gelungenen heiteren Wochenendes. Als besonderes Highlight traten als Live-Band die „Pink Spots“ auf. Die drei entzückenden Damen entführten alle Teilnehmer mit unvergleichlichem mehrstimmigem Gesang in die Zeit von Andrews Sisters & Co.

Nach einem Wochenende mit Swing-Tanzen an fünf verschiedenen Orten rund um die Kieler Förde sowie auf dem Fördedampfer fuhren die Teilnehmer mit einem großen Grinsen im Gesicht nach Hause und freuen sich auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Jörg Demitz

Stimmung in allen Ecken

Deutsche Meisterschaft Rock'n'Roll und Boogie Woogie

Zum vierten Mal richteten die Rockin Rats Hameln die Deutsche Meisterschaft der Formationen Rock'n'Roll und Boogie Woogie aus. Die tanzsporterprobte Rattenfänger-Halle in Hameln bot für die 600 Teilnehmer und rund 800 Zuschauer gute Voraussetzungen für eine derartige Großveranstaltung.



Das Ecktown-Team gewinnt bei den „Ladies“. Foto: Krückeberg

RR FORMATION LADY

1. Ecktown-Team, TSG Blau-Gold Eckernförde
2. Project X, Rockin Wormel Worms
3. 2exceptional4U, RRC Teddybears Iserlohn
4. Rocking Angels, RRC Flying Saucers Flensburg

RR FORMATION MASTER

1. Meisterjäger, RRC Flying Saucers, Flensburg
2. Rock'n'Roll DreamTeam, Terpsy on the Rocks im SV Anzing
3. Now or Never, RRC Rockin'Rats Hameln
6. FlensSation, RRC Flying Saucers Flensburg

Waren Sie schon einmal auf einer Deutschen Meisterschaft der Formationen im Rock'n'Roll und Boogie Woogie? Wenn nein, warum eigentlich nicht? Sie verpassen eine einmalige Atomsphäre, Jubel bei jeder gelungenen Aktion sowie atemberaubende Akrobatiken, kombiniert mit tollen Musikstücken. Als Zuschauer erschreckt man sich im ersten Moment bei den halbschweren Akrobatikerelementen und er tappt sich in der nächsten Sekunde beim Mittanzten.

Spätestens nach dem Showblock brodelte die Stimmung in allen Ecken der Halle. Fortan feigten die Formationen der Boogie Woogie- und Rock'n'Roll-Masterklasse, der Jugend, Ladys und Girls sowie die Showteams bei ihren Endrunden mit Voll-dampf über das Tanzparkett.

Als letzte Formation in der Rock'n'Roll-Masterklasse trat der Lokalmatador „Now or Never“ ins Rampenlicht. Von den Rängen frenetisch angefeuert, kamen die vier Paare zwar schnell auf Touren, mussten aber aufgrund ihrer Nervosität einige kleine Fehler akzeptieren und tanzten sich überraschend noch zur Bronzemedaille. Deutscher Meister wurde zum dritten Mal das Team „Meisterjäger“ aus Flensburg, gefolgt von „Terpsy on the Rocks“ aus Anzing.

Zuvor hatten am Mittag die Hamelner „StarRats“ in der Formationsklasse Girls ihren Auftritt. Das Team setzte sich überraschend in der Vorrunde durch und erreichte in der Abendveranstaltung den sechsten Platz im Finale. Der Titel dieser Sektion ging zum dritten Mal an die „S-Smiley's“ vom

Welcome Wellness Sport- und Tanzverein aus Döbeln.

Nicht so viel Glück hatten die anderen beiden Teams aus Hameln, das „RatPack“ in der Kategorie „Ladies“ und die „Swinging Rats“ (Show). Sie erreichten jeweils nur den achten Platz und scheiterten damit an der Qualifikation zur Endrunde. Der Deutsche Meistertitel der Kategorie „Lady“ ging nach Eckernförde an das „Ecktown-Team“. Als bestes Rock'n'Roll-Showteam wurde „Four Finest“, RR Team des Waldörfer SV, zum Deutschen Meister gekürt.

Sechs Formationen kämpften in der Jugendklasse um den Deutschen Meistertitel. Auch hier gab es am Ende einen Wiederholungstäter zu verkünden: Titel und Medaille ertanzte sich die „Formation I“ von den Rockin Wormel aus Worms. Der Deutsche Meister der Boogie Woogie Masterklasse musste sich gegen vier weitere Konkurrenten durchsetzen. Das fiel den amtierenden Weltmeistern „Boogie Magic's“ aus Hohenbrunn-Riemerling nicht schwer. Sie standen in Hameln zum fünften Mal hintereinander ganz oben auf dem Siegerehrungs-podium.

Rüdiger Krückeberg/MiSchu



Plätze eins bis drei und Finalplätze aus dem Norden**RR FORMATION JUGEND**

1. *Formation I, Rockin Wormel Worms*
2. *2Fast4Ulittle, RRC Teddybears Iserlohn*
3. *Rockers Club, Terpsy on the Rocks im SV Anzing*
5. *Rockalarm, RRC Flying Saucers Flensburg*

RR FORMATION SHOWTEAM

1. *Four Finest, RR-Team des Walddörfer SV*
2. *Twickers, Terpsy on the Rocks im SV Anzing*
3. *Silhouettes, RRC SV Obertrübenbach*
4. *Ecktown-Showteam, TSG Blau-Gold Eckernförde*
6. *B a Lady Showteam, RRC Flying Saucers Flensburg*

RR FORMATION GIRL

1. *S-Smiley's, Welcome Wellness Sport- und Tanzverein,*
2. *Ecktown-Kids, TSG Blau-Gold Eckernförde*
3. *YOUNG SENSATION, RRC Boogie Garching*
5. *Dancing Angels, RRC Flying Saucers Flensburg*
6. *Star Rats, RRC Rockin'Rats Hameln*

BW FORMATION MASTER

1. *Boogie Magic's, Boogie Magic's TZ TSV Hohenbrunn-Riemerling*
2. *Three Generations, Dancin'Shoes TSV Trostberg*
3. *Straubinger Boogie Mäuse, RRC Straubinger Boogie Mäuse*
4. *Young Spirit, RRC Flying Saucers Flensburg*

Die Meisterjäger gewannen in der RR-Masterklasse. Foto: Krückeberg



Erster Hanse-Pokal ein voller Erfolg

Volles Haus bei der TFG Stade



Sven Rozanski_Romina Cob Arranz, Sieger bei den Erwachsenen. Fotos: privat

Als vor einigen Monaten die ersten Ideen für einen Breitensportwettbewerb der TFG Stade aufkamen, rechnete niemand mit einem solchen Erfolg, wie er am 3. November in der Mehrzweckhalle Agathenburg erlebt wurde. Der Tag des Tanzen bot das ideale Datum, Breitensportwettbewerbe in vier Altersgruppen zu organisieren und den neu geschaffenen „Hanse Pokal“ zu vergeben.

Über 30 Paare und viele Eltern, Freunde, Verwandte und weitere Zuschauer füllten die Halle. Kinder von fünf bis zehn Jahre eröffneten um 10 Uhr den Wettbewerb, hielten sich zu diesem Zeitpunkt aber schon fast zwei Stunden lang in der Halle auf. Die neun Paare kamen vom GGC Bremen, der TSA im TuS Huchtingen und der Dance Company Braunschweig. Ein besonderer Gast war Uta Albanese, Trainerin beim Weltmeister-Club GGC Bremen, die ihre Tochter Luna Marie auf ihrem Wettbewerb begleitete. Die ersten drei Plätze wurden wie folgt vergeben: 1. Nick Tsarkov/Lia Samarin (TSA des TuS Huchting), 2. Erik Helsner/Liljana Mijatovic (GGC Bremen), 3. Laurenz Schmitz/Carlice Tansina (Braunschweiger Dance Company).

Zehn Paare starteten bei den Kindern von 11 bis 14 Jahre. Die Paare mussten schon genau hinhören, um den Takt der Musik zu erfassen, so laut war die Unterstützung der Fans. Den Hanse Pokal ertanzten sich Kristina Tsarkov/Darja Maier (TSA des TuS Huchting). Es folgten Andrij Brodskyi/Anna Kauz (TC Contrast Hannover und John Gottschlich/Jolin Krabsch.

In der Sichtungsrunde zeigten die Paare der 15-18jährigen schon gute Leistungen. Im Finale lag ein Paar der TFG Stade von Anfang an in Führung: Christian Brand/Kristina Brandt gewannen den Pokal. Die Plätze zwei und drei gingen an den GGC Bremen: Karoline Ott/Katharina Schulz (2.) und Justus Bernholt/Diana Berttram.

Den Abschluss bildeten die Erwachsenen (19-35 Jahre). Sieben Paare gingen hoch motiviert an den Start. Den Sieg holten sich Sven Rozanski/Romina Cob Arranz (TFG Stade), gefolgt von Jens Wiebusch/Alena Werner (TFG Stade) sowie Viktor Maier/Nathalie Rozanski (TFG Stade). Mit tollen Ergebnissen und Eindrücken wurde der erste Hanse-Pokal beendet. In einem waren sich alle sicher - auch im kommenden Jahr wird die TFG Stade zum Hanse-Pokal einladen.

Bernd Wetekam



Christian Brand/Kristina Brandt gewannen bei den Jugendlichen.

*Melody & Military Hip-Hopper in Kopenhagen.
Fotos: Beer*



Weltmeister Hip-Hop Solo Boys: Vadim Averin.

Alles kleine Chaoten

Hip-Hop made in Bremerhaven

Hip, hop, hurra: Für die Hip-Hopper der Tanzschule Beer/TSG Bremerhaven konnte die Weltmeisterschaft in der dänischen Hauptstadt vom 17. bis 20. Oktober nicht besser laufen: Drei Goldmedaillen haben sie in Kopenhagen ertanzt.

Moritz Beer und Robin Schröder holten sich ebenso den Weltmeistertitel wie Vadim Averin und Leonie Brouwer-Pohlentz. Silber sicherte sich Marcel Pietruch. Nur die Formationen konnten sich nicht wie gewohnt durchsetzen.

Weltmeister Hip-Hop Duo: Moritz Beer und Robin Schröder.



Bevor alles ganz klar war, gab es für das erfolgreiche Hip-Hop-Duo Moritz Beer und Robin Schröder jede Menge Verwirrung: „Die Vorrunde am ersten Turniertag fand anderthalb Stunden früher als angekündigt statt“, sagt Horst Beer. Der Inhaber der Tanzschule, Bundestrainer für die Lateinpaare und Vater von Moritz, kam gerade per Flieger aus Brüssel am Kopenhagener Flughafen an, als die von Feriz Sula trainierten Jungen schon mit rund 20 anderen Duos auf die Fläche mussten. So habe er die Vorrunde verpasst, sagt Beer. „Ihr Trainer fand die Vorrunde noch etwas verhalten.“ Dann mussten die beiden noch fünf Runden tanzen, teilweise mit weiteren zehn Duos auf dem Parkett. Sechs Teams erreichten das Finale. „Moritz und Robin hatten Glück, dass sie als letzte dran waren“, so Beer. Wie gut sie auf die Musik tanzten, wie synchron sie seien, aber auch die Energie und Kraft, die sie ausstrahlten, würden die Juroren bewerten. „Unabhängig davon, dass ich Moritz' Vater bin: Sie haben am innovativsten getanzt und die Fläche am bes-

ten ausgefüllt.“ Der Lohn: Bei der Siegerehrung wurden Robin und Moritz als letzte aufgerufen – Gold für Deutschland. „Sie waren überglücklich. Es ist schon toll, wenn die Nationalhymne gespielt wird“, betonte Beer.

Einen weiteren Glanzpunkt in der Kopenhagener Sportarena setzte am ersten Tag Leonie Brouwer-Pohlentz. Die Langener Viertklässlerin holte sich bei den Solo Girls die Silbermedaille. „Sie hat ein hammermäßiges Finale getanzt“, lobte Beer. Vadim Averin und Marcel Pietruch taten es Leonie gleich: Sie holten beim Electric Boogie ebenfalls den zweiten Platz. Beer hoffte, dass das noch nicht alles war: Vadim, Marcel, Moritz und Robin gingen alle noch solo an den Start. Außerdem waren die Small-groups der Tanzschule qualifiziert. Auf das Erfolgskonzept angesprochen, sprach Beer seiner Frau Andrea ein großes Lob aus: „Das sind ja alles kleine Chaoten, aber Andrea kümmert sich extrem gut. Außerdem puschen die sich gegenseitig, wir haben engagierte Trainer und Eltern.“

Vadim Averin: drei Medaillen

Vadim Averin hatte am meisten zu schleppen: zwei Silber- und eine Goldmedaille. Den ersten Platz holte sich der 14-Jährige im Hip-Hop Solo, die zwei Silbermedaillen ertanzte er sich im Electric Boogie. Die erste im Duo zusammen mit Marcel Pietruch, die zweite im Solo. Das nächste Edelmetall für Deutschland gewann Leonie Brouwer-Pohlenz im Hip-Hop Solo Girls.

„Das ist schon Wahnsinn, dass wir Bremerhavener Gold- und Silbermedaillen geholt haben“, sagte Andrea Beer, die zusammen mit ihrem Mann Horst Beer die Tanzschule leitet. „Immerhin waren in Kopenhagen 2900 Tänzer aus 30 Nationen am Start.“ Vadim Averin, Robin Schröder und Marcel Pietruch erreichten das Finale in der Kategorie Hip-Hop Solo Boys. Neben dem ersten Platz für Vadim sprangen noch der vierte für Robin und der sechste für Marcel heraus.

Mit drei Small Groups war die Tanzschule Beer nach Kopenhagen gefahren. Mit dabei: Melody, die eigentlich ein Abo auf einen Podest-Platz bei nationalen und internationalen Wettbewerben haben. Vizeweltmeister waren sie schon, in diesem Jahr wurde es der fünfte Rang. „Melody konnte aus beruflichen Gründen nicht so oft wie sonst trainieren“, erklärte Andrea Beer. „Das macht sich bemerkbar. Außerdem gibt es hier ganz starke Konkurrenz.“ Gewonnen habe eine „Jungstruppe“ aus Slowenien, alle gleich groß, alle gleich gebaut, nach einem „optimalen Auftritt“.

Military, die zum ersten Mal an einer Weltmeisterschaft teilgenommen hat, schaffte es nicht ins Finale. „Im Semifinale sind sie nicht so stark aufgetreten, die Linien waren nicht immer sauber“, berichtete Andrea Beer. Bei Military tanzten unter anderem Vadim Averin, Moritz Beer und Robin Schröder, die alle schon anstrengende Turniertage hinter sich hatten. Vadim musste sogar zwischen Smallgroup- und Solo-Wettbewerb hin- und herspringen.

Die Smallgroup District B (früher Headshots), die aus ganz jungen Hip-Hopperinnen besteht, schaffte ebenfalls nicht den Sprung ins Finale. „Im Hip-Hop interessiert nicht, wie und wo man vorher mal platziert war. Da zählt nur der Auftritt, da zählt die Tagesform“, erklärte Andrea Beer. „So weiß aber auch jeder: Wenn du einen guten Tag hast, kannst du viel schaffen.“ Die Bremerhavener HipHopper hatten in Kopenhagen viele gute Tage.

Ute Schröder



Gold mit Kranz
mit der Zahl 25

25

TSC Silber-Orange Hannover e.V.

Horst Kroll
Brigitte Kroll

Postsportverein Uelzen e.V.

Christa Hoffmann
Helmut Hoffmann

TK Weiß-Blau Celle

Adolf Eggersgluß
Gritta Eggersgluß

TSA im SV Triangel e. V.

Klaus Borvitz
Eva-Maria Borvitz

Gold mit Kranz
mit der Zahl 10

10

Tanzen-in-Kiel im PTSK e.V.

Sabine Lukas
Wolfgang Lukas
Andrea Rausch
Rüdiger Rausch

TSA im SV Viktoria Rethem e.V.

Gunda Göbbert
Rüdiger Göbbert
Winfried Rübke
Heike Rübke

Postsportverein Uelzen e.V.

Christiane Gruhm
Friedhelm Gruhm
Heide Kühnel
Uwe Kühnel

TSA im TV Jahn Walsrode e.V.

Birgit Spyra
Andreas Spyra
Michael Clausing
Andrea Seifert
Ronald Seifert-Senf

TV Jahn Dörnten e.V.

Guido Kluger
Ulrike Kluger

TSA im TV Jahn Walsrode e.V.

Klaus-Peter Dehl
Monika Dehl
Evelyn Tyzack

TuS Oldau-Ovelgönne

Ute Schmolke

Gold mit Kranz
mit der Zahl 20

20

TSA im WSV Bennigsen

Ernst Möller
Gerda Möller

TV Jahn Dörnten e.V.

Bernd Nolte
Gabriele Nolte

TSA im TV Jahn Walsrode e.V.

Klaus Schulz
Erika Schulz

TK Weiß-Blau Celle

Rudolf Cammann
Christel Cammann

TuS Oldau-Ovelgönne

Lucjan Gogolin

Gold mit Kranz
mit der Zahl 15

15

Tanzen-in-Kiel im PTSK e.V.

Petra Nagel
Jörg Westphal

TSA im WSV Bennigsen

Ingeborg Hoppmann
Ralf Hoppmann

Tanzclub "Blau-Gold" Seesen e.V.

Torsten Martens

Postsportverein Uelzen e.V.

Bärbel Frommhagen
Uwe Frommhagen
Susanne Scholtke
Wolfgang Scholtke

TSA im TV Jahn Walsrode e.V.

Friedrich Köhrich
Jutta Köhrich
Manfred Krause
Birgit Albers-Krause

TuS Oldau-Ovelgönne

Jochen Jönsson

TSA im SV Triangel e. V.

Bernd Wolpers
Gabi Wolpers

Mehr Dynamik und Kreativität

Sven Steen
im Gespräch

Wann hast Du mit dem Tanzsport begonnen und wann zum ersten Mal als Trainer gearbeitet?

Ich habe mit 17 angefangen zu tanzen, war nach etwas über drei Jahren in der S-Klasse und habe kurz danach schon zum ersten Mal als Trainer gearbeitet - mit einem Tanzkreis damals bei der Lufthansa.

Was begeistert Dich an Deiner Arbeit als Trainer?

Ich tanze einfach selber sehr gerne, darum macht mir jeder Tag Arbeit Spaß. Das ist natürlich kein Job mit familienfreundlichen Arbeitszeiten, aber mit Menschen Probleme zu lösen begeistert mich.

Welche Eigenschaften sind wichtig für einen guten Trainer?

Einfühlungsvermögen, das Interesse, anderen zu helfen und sich dabei nicht selbst wichtig zu nehmen, und Kontinuität. Ein Paar kurzfristig gut zu machen, ist einfach. Einen Plan für die langfristige Entwicklung zu haben, ist schwieriger.

Gibt es einen Unterschied, wie sich Paare heute gegenüber Deiner Anfangszeit als Trainer vorbereiten?

Da hat sich nicht viel verändert. Die Paare bringen alles an Zeit und Geld auf, was möglich ist. Aber die sportlichen Anforderungen sind deutlich höher geworden (lacht) Und damit auch der Spaßfaktor beim Tanzen.

Drei bis vier Paar Tanzschuhe verbraucht Savoy-Trainer Sven Steen in zwölf Monaten. Und das seit 25 Jahren für den TTC. Foto. Nowatzky



Sven Steen ist seit 25 Jahren Trainer beim TTC Savoy, der in diesem Jahr sein hundertjähriges Bestehen feiert. Die von Sven Steen betreuten Vereinspaare ertanzten 45 Meister- und Vize-meistertitel. Der Nordtanzsport sprach mit dem 49-jährigen über die Arbeit als Trainer, seine Motivation und seinen Lieblingstanz.

Was ist denn größte Unterschied im Tanzen in den Jahren?

Es ist sehr viel schöner geworden. Mit mehr Dynamik und Kreativität. Natürlich muss man aufpassen, ob es immer in die richtige Richtung geht.

Viel Gruppentraining erfordert vom Trainer auch eine gewisse Lautstärke. Wie behältst Du da Deine Stimme?

Sich mit der Stimme durchzusetzen ist viel Gewohnheit. Das merke ich, wenn ich nach dem Urlaub wieder anfangen, dann wird es schwieriger. Und die Kolleginnen haben es da ohnehin schwerer.

Wie bleibt man als Trainer am besten mit aktuellen Trends auf dem Laufenden?

Bei der täglichen Arbeit mit den Paaren, mit viel Fortbildung und vor allem auch, indem man viele Turniere besucht.

Hast Du einen Lieblingstanz?

Früher war es der Slow, aber jetzt ist der Waltz mein Lieblingstanz.

Was rätst Du jungen Leuten, die sich für Tanzsport interessieren: Wonach sollte man seine Trainingsmöglichkeit aussuchen?

Meist beginnen die Jungen in der Tanzschule und das ist auch OK. Wer dann mehr kann und mehr möchte, sollte sich über einen Verein den Weg in den Tanzsport suchen.

Du bist seit vielen Jahren vor allem im TTC Savoy tätig. Was verbindet Dich mit dem Verein?

Inzwischen arbeite ich in vier Vereinen, in den meisten schon sehr lang. Am wichtigsten ist, dass Vorstand und Trainer gut zusammenarbeiten. Hier bin ich an vier Tagen in der Woche, das ist schon ein sehr familiäres Verhältnis.

Wie viele Tanzschuhe brauchst Du pro Jahr?

Ich glaube, zwischen drei und vier Paare. Aber das ist Arbeitsmaterial, das suche ich wie alle Schuhe immer sehr hochwertig aus. Und diese Tanzschuhe trage ich schon seit Jahren – alle paar Monate ein neues Paar.

Das Gespräch führten Ute Mehlau (TTC Savoy) und HATV-Pressewartin Stefanie Nowatzky.

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),
Andrea Fiebach (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif